

V2

Verschiedene Anträge

Initiator*innen: Landesvorstand (dort beschlossen am: 17.10.2023)

Titel: **Studentische Beschäftigte verdienen mehr:
TVStud jetzt!**

Antragstext

1 Die Situation der Beschäftigten in der Wissenschaft ist seit Jahren prekär.
2 Studierende unterstützen in Lehre, Forschung und Verwaltung an den
3 Universitäten. Egal ob sie Tutorien oder Seminare halten, Studierende betreuen,
4 Forschungsvorhaben durchführen oder Forschungsergebnisse veröffentlichen: Ohne
5 sie würde der Alltag in der Universität nicht funktionieren.

6 Doch trotzdem stehen studentische Beschäftigte in fast allen Bundesländern ohne
7 Tarifvertrag da. Eine Befragung der Gewerkschaften ver.di und GEW hat ergeben,
8 dass die Bezahlung in Orientierung an die Richtlinie des Tarifvertrags der
9 Länder erfolgt, aber meistens unabhängig von der Qualifikation nur knapp über
10 dem Mindestlohn ist. Zudem sind Kettenbefristungen ohne Planungssicherheit und
11 unbezahlte Überstunden der Normalfall an deutschen Universitäten und
12 Hochschulen.

13 Außerdem gibt es für die meisten Beschäftigten keinen Lohn im Krankheitsfall –
14 unglaublich eigentlich, denn normalerweise bekommen Arbeitnehmer*innen auch dann
15 weiter Gehalt, wenn sie erkrankt sind. Die Beschäftigungsverhältnisse für
16 studentische Beschäftigte sind prekär. Gerade in Zeiten von Inflation, wo das
17 Bafög nicht reicht und die Mieten steigen, wissen viele Studierende nicht, wie
18 sie über die Runden kommen sollen. Viele Studierende sind von Armut betroffen
19 oder bedroht, es ist ein Skandal, dass eine studentische Beschäftigung oftmals
20 nicht ausreicht, um ein Studium sorgenfrei zu ermöglichen.

21 **Hand in Hand in den Arbeitskampf!**

22 Für uns als Grüne Jugend NRW ist klar: Wir stehen solidarisch an der Seite aller
23 studentisch Beschäftigten und kämpfen mit ihnen für mehr Lohn, Sicherheit statt
24 Kettenbefristungen und gerechte Arbeitsbedingungen. Es braucht einen
25 Tarifvertrag für studentische Beschäftigte, auch bei uns in Nordrhein-Westfalen.

26 Wir fordern:

- 27 • **Schluss mit der Kettenbefristung! Es braucht eine Mindestvertragslaufzeit**
28 **von 24 Monaten**
- 29 • Studentische Mitbestimmung stärken! Studentische Hilfskräfte benötigen
30 eine eigene Personalvertretung (die auch tatsächlich Mitspracherechte hat)
31 in Organisation und Verwaltung der Universitäten und Hochschulen
- 32 • Faire Bezahlung - jetzt! Studentische Hilfskräfte verdienen es, für ihre
33 Arbeit anständig entlohnt zu werden. Gehälter, die knapp über dem
34 Mindestlohn liegen, werden diesem Anspruch nicht gerecht!

35 Der TVStud in Berlin hat 1986 gezeigt: Ein erfolgreicher Abschluss braucht
36 Arbeiter*innen, die bereit sind für ihre Rechte zu streiken und eine
37 Öffentlichkeit, die die Forderungen solidarisch mitträgt und Druck auf die
38 Arbeitgeber ausübt. Dazu vernetzen wir uns als Landesverband und als
39 Kreisverbände mit lokalen TVStud-Initiativen und Gewerkschaften und tragen die
40 Forderungen des TVStud auf die Straße! Gemeinsam für gerechte
41 Arbeitsverhältnisse in der Wissenschaft, Bildungsgerechtigkeit und eine
42 ausreichende Finanzierung der Universitäten.

Begründung

erfolgt mündlich